

MühlensammWürttTriebwerkSchieber

- 1) Offenbar hatte es in **Bopfingen**, kurz vor der Einmündung der **Sechta** in die Eger eine **Gipsmühle** gegeben, die von einem i.J. 1893 entfernten unterschlächtigen Wasserrad angetrieben wurde; seine Maße von 4,28 m : 0,94 m waren beachtlich!

Leider gibt es keine greifbare Darstellung von dieser Gipsmühle, die vermutlich nicht ohne eine frühere Getreidemühle denkbar ist. Ich kenne jedenfalls nur Gipsmühlen, wenn vorher eine Getreidemühle bestanden hatte. Sie sind an der Eger v.a. im 18. Jh. aufgekommen, weil man damals den Wert der Kalkdüngung erkannt hat. Zu einer näheren Darstellung wäre eine Untersuchung der Stadtgeschichte nötig.

Die folgenden Angaben stammen von Hans Schmidt, Die Eger – eine Mühlenstraße.

- 2) 1884 reicht der Fabrikant Georg Schipprack bei der Stadt Bopfingen ein Gesuch für die Errichtung einer Stauanlage für eine Stauanlage an der Sechta ein. Dort hatte bisher ein von Pferden betriebener Göpel eine Wasserpumpe betreiben, die offenbar der Leimfabrik diente.

Der Plan von 1882, einen neuen Kanal von der Sechta aus mit 20 m Länge und 2 m Breite zu ziehen, wurde damit ausgeführt und in Betrieb genommen.

Allerdings durfte das Recht der Stadt, in der Sechta die Schafwäsche vorzunehmen, nicht beeinträchtigt werden.

1886: Konkursvergleich. (Wen hat der Konkurs betroffen? Warum?)

1911: Allgemeine Wasserschau bei den Mühlen im Stadtbereich

1919: Triebwerk stillgelegt.

Besitzer (lt. H.Schmidt):

1884 Fabrikant Georg Schipprack

1888 bis 1893 Leim- und Knochenmehlfabrikant Schipprack

1902 A. Schieber & Sohn, Vereinigte Leim- Lederfabriken

1939 Dr. Rudolf Schieber (Patent auf Durum-Kleber)

1959 Wasserrecht erloschen

Vollständiger Abbruch der Fabrik

21) Nachtrag: Von den Bopfinger Leder- und Leimfabriken gingen immer wieder große Verunreinigungen der Eger aus, die die Fische, Muscheln und Krebse abtöteten. Viele waren sehr erleichtert, als diese Fabriken für immer verschwanden.

Die Geschichte der Fabrik zu schreiben, wäre Aufgabe der städtischen Historiker.

Bearbeitung durch Dr. Josef Hopfenzitz 2021